

Ausgabe 2 - 2018

# a Itakueli

### Liebe Mitglieder und Freunde von Jugendweihe Deutschland e.V.,

die letzten Jugendweihefeiern des Jugendweihejahres 2017/18 sind erfolgreich verlaufen und haben ein durchweg positives Medienecho gefunden. Allen Aktiven gilt der Dank des Bundesvorstandes.

Wir freuen uns, dass auch die Jugendweihe in München mit steigenden Teilnehmerzahlen glänzt und sogar das Fernsehen einen guten Beitrag gesendet hat (Mediathek Bayrischer Rundfunk – https://www.br.de/mediathek/video/die-story-jugendweihein-bayern-av:5afcaa9979c5fc00189a9919 oder auch in der Mediathek vom mdr unter https://www.mdr.de/mediathek/video-199784\_zc-89922dc9\_zs-df360c07.html).



Am 20. Juni hat der Bundesvorstand an einer Jugendweihefeier der Jugendweihe Berlin/Brandenburg e.V. im FEZ in Berlin Köpenick im Zusammenhang mit den Gesprächen zu einer Kooperation teilgenommen.

Auf der anschließenden Bundesvorstandssitzung wurde u. a. die Auswertung des Verbandstages (vgl. "aktuell Nr. 1/2018) vorgenommen und insb. die Dokumentation zum Thema "Qualitätsentwicklung in der Jugendweihe Deutschland e.V." vom Unternehmensberater Rainer Tormin erörtert und sodann beschlossen, die Zusammenarbeit fortzusetzen und nach einer Auswertung im Erweiterten Bundesvorstand (zusätzlich in den Arbeitsplan für Dezember 2018) im Frühjahr 2019 einen weiteren Workshop durchzuführen.

Auf der Tagesordnung stand auch noch einmal die Vorbereitung des 25. Sommercamps mit der Sonderveranstaltung, dem Jubiläumscamp, für 19 gemeldete ehemalige Betreuer in den Sommercamps. Vom Störitzland, Werbellinsee, Rowy (Polnische Ostseeküste), Bitburg, Villach (Österreich), Heino (Holland), Burg im Spreewald bis Borkum und nun Rügen haben die Sommcamps stattgefunden, an denen rund 7.100 Jugendliche teilgenommen haben. Ein ausführlicher Bericht folgt in unserer Ausgabe 3/2018.



Erstmals wurden in diesem Jahr zwei Feiern für die Jugendweiheteilenehmer von München und Umgebung durchgeführt.

Fotos: Stefan Lampenscherf



### **SOMMERCAMP**

Ein großes Dankeschön an alle ehrenamtlichen Helfer, die das Sommercamp in den 25 Jahren unterstützt haben.

Foto: pixabay

Der Bundesvorstand zu Gast bei einer Feier von Jugendweihe Berlin/Brandenburg im FEZ Berlin: Konny G. Neumann, Sandra Scheffel (Präsidentin Jugendeihe B/B), Ronny Winkler, Detlef Dikow, Steffen Stopp sowie Anna Rutenkolk (v.l.).

Foto: Marina Hammer





Eine erfreuliche Meldung gab es von unserem Jugendverband "Junety": der Vorstand ist endlich wieder komplett und die Mitglieder nehmen regelmäßig an den Sitzungen teil. Ein neues Logo (siehe unten) wurde vom Jugendvorstand, insbesondere Denise Dittbrenner, mit Unterstützung unserer Bundesgeschäftsführerin, Marina Hammer, entwickelt.



Für den Deutschen Humanistentag 2019 vom 5. bis zum 8. September ist ein "Tag der Jugendweihe" am Sonnabend, den 7. September 2019 geplant; bitte Termin vormerken", wir brauchen eine Demonstration der Stärke. Hierzu gibt es eine positive Nachricht: die Regierungspartei in Hamburg, die SPD, hat auf ihrem Landesparteitag am 9. Juni d.J. beschlossen, den DHT 2019 in Hamburg zu unterstützen.

Schließlich gab es einen Bericht über den Stand für die Entwicklung unseres neuen Geschenkbuches. Mehrere Landesverbände haben bereits Jugendliche für die Redaktion des Geschenkbuches benannt, wir bitten die restlichen, ebenso zu verfahren. Die Jugendlichen sollen auch in der Redaktion für den "Freier Blick" mitarbeiten. Ein erstes Treffen ist für den September geplant. Einladungen folgen.

Wir wünschen allen Ehrenamtlichen und angestellten Mitarbeitern sowie den Vorständen unserer Mitgliedsverbände und -vereine eine erholsame Sommerpause!

Euer/ Ihr

Präsident

### Jugendweihe-Feieraustausch

Steffen Stopp, Henryk Fritz

Die Jugendweihe Saison endete im gesamten Bundesgebiet natürlich mit der "Großen Feier". Parallel dazu fand der Feierstundenaustausch statt und es waren mehrere Delegierte unterwegs, um insgesamt 7 Feiern zu besuchen. Hier nun ein kurzer Eindruck davon.

Am 12.05. feierte man in Suhl die Jugendweihe und die Eindrücke waren durchgehend positiv. Sehr berührt war man von der Diashow, auf denen Kinderbilder der Teilnehmer\*innen zu sehen war. Das war auch der emotionale Höhepunkt. Des weiteren begeisterte der Kabarettist, der die Festrede hielt, mit seiner lockeren und fesselnden Art das Publikum. Die Urkundenübergabe erfolgte mit musikalischer Begleitung und die Feier endete mit der für Suhl typischen Laser-Show, die geteilte Eindrücke hinterließ. Die Delegierte aus Hamburg hatte bisher nur an Feiern ihrer Heimatstadt mitgewirkt und kannte daher nur die Laeiszhalle (ein altes, aber prunkvolles Konzerthaus). Somit ist eine Laser-Show als Abschluss eine gänzlich neue Erfahrung.

Am 09.06. feierten alle stolzen Eltern, Großeltern und Freunde die Jugendweihe in Bad Doberan. Aufgrund der kleinen Teilnehmerzahlen in Bad Doberan (11) wurden die Teilnehmer\*innen einzeln auf die Bühne gerufen, was den persönlichen Moment des Aufrufs der Teilnehmer\*innen nochmal intensivierte. Klar ist natürlich, dass so ein Vorgehen nur bei einer solch "gemütlichen" Feier anwendbar ist. Bei größeren Feiern ist so was nicht umsetzbar. Den Höhepunkt der Feier bildete die Urkundenübergabe, die musikalisch von einer Band begleitet wurde, die den Song "80 Millionen" von Max Giesinger spielte. Als sehr positiv wurde auch der Festredner wahrgenommen, der geordnet auftrat und seine Rede, die eine angemessene Länge hatte und nicht allzu politisch war. Verschiedene Künstler boten ein außerordentliches Programm und der Raum war angemessen geschmückt. Das einzige was den Delegierten auffiel, war, dass die Band einige Lieder zu schnell spielte und das einige Instrumente zu laut oder gar nicht zu hören waren. Ergo bedarf es bei der Band noch ein wenig instrumentelle Feinabstimmung.

Am 26.05. feierte man in Erfurt die Jugendweihe und die Delegierten nahmen gleich an mehreren Feiern Teil. Auch hier wurden Kinderbilder der Teilnehmer\*innen gezeigt, was den emotionalen Höhepunkt bildete. Besonders positiv wurde der Aspekt wahrgenommen, dass die Musiker und Festredner alle lokale Künstler waren. Das macht die Veranstaltung lokal "familiärer". Begleitet wurde diese Feier von verschiedenen modernen Tänzen, wobei ein klassischer auch hätte dabei sein können. Die lokale Feierstätte war angemessen und dem Anlass entsprechend hergerichtet.

Am 12.05. feierten die Teilnehmer\*innen und deren Familien in Neukloster die Jugendweihe. Äußerst positiv viel hier das Orchester + Band auf, die die Feierlichkeiten musikalisch mit modernen Musikstücken begleiteten. Ähnlich verhielt es sich mit der tänzerischen Einlage, bei der ein klassischer Balletttanz dargeboten wurde. Das Orchester und Band hinterließen einen durchgehenden, nachhaltigen und positiven Eindruck. Die Lokalität war angemessen und entsprechend geschmückt. Nur die Wände hätten wohl etwas mehr vertragen können und für das nächste Mal könnte man die Sportgeräte abdecken, um einen "Sporthallencharakter" zu vermeiden. Die Festrede wurde leider als zu lang, zu politisch und als nicht gut verständlich beurteilt. Vielleicht kann man für das nächste Mal eine Rede halten, die dem Anlass angemessener ist.

Am 05.05 beging man die Jugendweihefeier in Freiberg. Die Festrede in Freiberg wurde, nicht wie üblich, von einen Festredner\*in gehalten, sondern als ein kleines Theaterstück inszeniert, welches man als positiv und neu auffasste und ein Zeichen des Engagements der leitenden Kräfte der Jugendweihe in Freiberg ist. Ebenfalls positiv aufgefallen ist die Band, die die Feier musikalisch begleitete und mit ausgewählten Stücken die emotionale Bedeutung dieses Tages unterstrich. Das einzige Manko hier war nur, dass es leider keine Überleitungen vom Programm zu den nächsten Musikeinlagen gab. Die Lokalität fiel hier besonders positiv auf. Mit einer ehemaligen Kirche hätte man für eine Jugendweihe Feier nicht gerechnet, aber die Betonung liegt hier auf "ehemalig". Frische Blumengestecke rundeten das Bild

### **Jugendverband Junety**



Fotos: pixabay



ab. Im Gegensatz zu den meisten anderen Feiern werden hier nicht die einzelnen Gruppen von Vereinsmitgliedern auf die Bühne geführt, sondern die Jugendlichen gehen alleine auf die Bühne. Dieser Fakt wurde positiv aufgenommen.

Am 28.04. feierte man in Leipzig die Jugendweihe. Auch in Leipzig gab es eine Band, die die Veranstaltung musikalisch begleitete, allerdings hier mit eigenen Liedern und nicht mit modernen Pop-Songs von der Stange. Ein äußerst positiver Aspekt, wodurch die Feier noch individueller und erinnerungswürdiger wird. Äußerst positiv aufgefallen ist auch der Festredner, mit einer fesselnden Rede, die nicht zu politisch war und nicht zu viele Floskeln beinhaltete. Einen guten Eindruck hinterließ die Lokalität, die dem Anlass angemessen ist. Mit einer an die Lieder und Feier angepassten Moderation konnte man ebenfalls überzeugen. Nur leider scheint der Feier ein besonderes persönliches, individualisierendes Detail zu fehlen, z.B. eine Diashow mit Kinderbildern der Teilnehmer\*innen oder der Einsatz der vor Ort vorhandenen Orgel.

Am. 21.04 feierten die Jugendweihelinge in Dresden ihre Jugendweihe. In Dresden gibt es mehrere Lokalitäten. Besucht wurde die Feier von uns im Boulevard Theater. Das Theater ist dem Anlass angemessen und war dementsprechend geschmückt. Die Blumengestecke und der Glitzervorhang sind für den ein oder anderen vielleicht etwas zu viel. Einen offiziellen Festredner gab es dort nicht, was nicht als positiv aber auch nicht als wirklich negativ wahrgenommen wurde. Denn es gab mehrere Zwischensequenzen, in denen entweder die Moderation oder eine Darstellerin, die als Oma verkleidet war, die ernsten Worte ergriff. Die Musik wurde hier aus dem Hintergrund eingespielt und war angemessen und unterstrich die Emotionalität. Stets wurden Leben und Veranstaltungsort (Theater) treffend im Zusammenhang gebracht. Die Show war mit ihren einzelnen künstlerischen Darbietungen sehr modern gehalten und sprach trotzdem alle Altessgruppen an. Allerdings war die Moderation vom Theater und nicht von der Jugendweihe. Schöner wäre es, wenn jemand, der die Werte der Jugendweihe vertritt und selber eine gemacht hat, auch die Feier moderiert.

Feierstundenaustausch Junety am 09.06.2018 in Bad Doberan: Gunnar Schütze, K. Schultze, Arko Mühlenberg, Marleen Behrendt, Kerstin Behrendt, Martina Zoyke, Katrin Holbe, Maik Wartig und Katharina B. Krauße (v.l.o.).

Foto: Steffen Stopp



### Nach der Feier ist vor der Feier

### Konny G. Neumann

Nachdem die drei größeren Feiern in der Laeiszhalle mit je 120 Jugendlichen gut abgelaufen waren und wir viel Lob erhalten hatten, galt es, für das kommende Jahr Werbung zu machen, um vielleicht wieder eine Steigerung der Teilnehmerzahl zu erreichen. Beste Gelegenheit hierzu bot das große Stadtteilfest "altonale" am Wochenende 16. und 17. Juni. Unsere Jugendgruppe, die "Hamburger Querdenker" hatte alles bestens vorbereitet: ein neues Zelt, Banner und "Giveaways" waren besorgt worden. Auch die Standbesetzung wurde von ihnen gestellt. Neben der Auslage von Info-Broschüren, Büchern zur und über die Jugendweihe sowie einem "Trinktest", bei dem geschmeckt werden musste, welche vier von acht möglichen Saftzutaten in dem Mix waren, waren Gespräche mit interessierten Besuchern des Standes unsere Angebote. Es war schön, dass zahlreiche ältere Besucher von ihrer Jugendweihe vor jeweils zwischen 40 und 20 Jahren berichteten. Interessant ist auch der Austausch mit den Nachbarständen, in diesem Jahr die "Europa Jugend", mit der wir vereinbarten, eine Zusammenarbeit anzustreben, denn das Projekt Europa verdient jede Unterstützung.

Besonderes Lob gilt Sophie, Lisa, Tamina und Robert sowie Desideria und Desiré, die bei der Vorbereitung, dem Auf- und Abbau wie auch am Stand halfen. Es ist ganz praktisch, dass Lisas Schwiegervater einen Malereibetrieb hat, der ganz in der Nähe liegt, wo wie unsere Autos und den Biertisch und die -Bänk abstellen konnten, denn im Bereich der "altonale" sind kaum Parkplätze zu finden...

Zurzeit laufen noch die Anmeldungen für unsere Kulturreise in den Herbstferien nach Amsterdam, über die wir dann berichten werden. Auch die Teilnehmer am Sommercamp auf Rügen und dem Jugendweihe-Treff in Berlin freuen sich bereits auf die Reisen.

### Wir - die Querdenker

### Tamina Panchacharadevan

Hallo, wir sind 's! Als Erinnerung, wir, die Hamburger Querdenker, sind ein junger Haufen Humanisten, die es sich zum Ziel gemacht haben, etwas bei Jugendweihe Hamburg zu bewegen. Sowohl in den Kursen möglichst viele Kurshelfer zu stellen, als auch humanistische Projekte in und um Hamburg zu unterstützen. Nun ist schon ein wenig Zeit ins Land gestrichen und wir freuen uns über erste Erfolge.

Neben dem Aufbau unserer Homepage (man kann uns sogar Googlen und nein, das ist nicht selbstverständlich), haben wir selbstverständlich auch eine Facebookseite und ganz neuerdings findet man uns auch auf Instagram.

Wir haben über Junety die ersten Feiern austausche nach Dresden und Suhl durchgeführt und durften selbst einen Gast empfangen. Beste Grüße hier an die Mitdenker -quasi unser Gegenstück aus Sachsen und außerdem an Danny und Jean-Colin. Wir hatten unser Auftakttreffen, bei dem wir trotz des dunklen Himmels nicht davor zurück schreckten im Freien zu grillen und Spaß zu haben.

Der Höhepunkt bis jetzt war wohl die "altonale", bei der wir den Stand aufgehübscht haben. Zwei Tage lang haben wir hier bei einem Cocktailratespiel Turnbeutel verteilt und für alle anderen gab es Gummibärchen, auf denen zu lesen war "Heiraten kann man öfter, Jugendweihe hat man nur einmal!" (geklaut von Anja)

Nun wollen wir uns an neue Projekte wagen. Die Broschüre für die Gedenkstätte Neuengamme möchte überarbeitet und der Heide Park besucht werden. Wir wollen den HvD beim CSD unterstützen und werden auf dem Hamburger Familientag mit der Jugendweihe Hamburg e.V. vertreten sein. Außerdem haben wir noch geplant zu "Dialog im Dunkeln" zu gehen, um die Welt mal mit anderen Augen zu sehen.

Nach wie vor freuen wir uns um jede Unterstützung! Also schaut mal vorbei. Eure Querdenker

### **LV Hamburg**



Lisa, Sophie, Iris und Lisas Tochter Lea am Infostand

Fotos: Konny G. Neumann



Desiré, Desideria und Robert bei der "altonale"



### LV Niedersachsen

Bewusste Lebensweise – im Kochstudio, gleich neben dem Museum, gemeinsam praktiziert (r.).

Auf Schatzsuche zum Thema erneuerbare Energien ... (u.)

Fotos: Ines Blankenburg





### Gesundes Leben – Mit JW Niedersachsen e.V. auf Exkurs

Ines Blankenburg

Gesund essen, Bewegung im Freien auf der Suche nach alternativen Energien sowie dem Suchtmittel Alkohol – das waren die Themen an einem Wochenende im März.

In Hannover gibt es ein uriges Museum. Dort sind die Küchen aus verschiedenen Generationen und aus verschiedenen Ländern der Erde zu sehen. Wie haben unsere Vorfahren gelebt? Wie haben sie sich ernährt und welche Technik hatten sie zur Verfügung. Bei unserem Besuch probieren wir es selbst aus. Nicht jeder hat schon mal das Gemüse für einen eigenen Salat ausgewählt. Und nicht jeder hat schon mal das Gemüse selbst zerkleinert. Wie schneide ich eine Zwiebel ganz und gar klein, ohne dass mir die Tränen schmerzhaft übers Gesicht laufen. Wie kann ich die Tomate zerteilen, aber dabei den Nachbarn nicht anspritzen.



Buntes Gemüse wie Zucchini, Radieschen, Gurke und Paprika sollen in den Salat. Hinterher bereiten wir eine Minestrone. Da wir nun Übung haben, geht uns das Schnippeln jetzt schon leichter von der Hand. Nachdem wir uns im Kampf mit dem Gemüse erfolgreich geschlagen haben, sollen wir dies auch noch selbst essen. Ein Tag voller Herausforderungen! Das hat noch keiner von uns verlangt: buntes Gemüse, auch noch mit Öl und Essig angerichtet, zu essen! Was für eine Überwindung! Leider hat nicht jeder den inneren Schweinehund besiegt und ist mutig. Na, und die Minestrone erst. Wer hat denn bitteschön eine so gesunde Suppe bestellt. "Das kenne ich nicht, habe ich noch nie gegessen und werde ich auch nicht essen." Tatsächlich gab es Teilnehmer, die diese Veranstaltung hungrig verlassen haben. Klar es gab für jeden auch ein Brötchen. Aber bei uns wird niemand gezwungen.

Bis zur nächsten Mahlzeit haben wir uns dann wacker in der Eilenriede geschlagen. Die "grüne Lunge" von Hannover hielt für uns so manche Überraschung bereit. Nur gut, dass die Sonne schien. So hatten wir alle Stationen mittels vorgegebener Koordinaten gefunden und konnten auch fast alle Möglichkeiten der erneuerbaren Energien ausfindig machen. Die schnellste Gruppe fand dann auch noch eine Schatztruhe. Somit hatte unsere Vivien für eine süße Belohnung aller Teilnehmer gesorgt.

Gut gelaunt, aber schon etwas fußlahm, machten wir uns nun endlich auf den Weg zur Jugendherberge am Maschsee. Wir hatten nur zwei ortskundige Teilnehmer dabei und so halfen uns die Smartphones ganz zufällig, uns im Dschungel der hannoveraner Großstadt den Weg zu finden.

Das Abendessen hatten wir uns nun redlich verdient. Aber auch hier dauerte es nicht lange und die ersten Teilnehmer machten sich auf die Suche nach "fun"tastischen Nahrungsmitteln, die wir im Supermarkt ja für wenig Geld aller Ortens zu kaufen bekommen.

Am Sonntag früh gab es dann den Knaller. Ein Workshop! Zum Thema Alkohol. "Als ob wir das nicht schon zur Genüge in der Schule hatten. Also ich mach da nicht mit!" Zwei Mitarbeiter der Region Hannover hatten sich vorbereitet. Und stellten uns Fragen. Na, wann hatten wir das erste Mal probiert? Was haben wir probiert? Wer war mit dabei? Da mussten wir schon überlegen. Was trinken wir heute? (Juhu, es gab tatsächlich zwei Teilnehmer, die gar keinen Alkohol trinken!) Wieviel Alkohol ist in einem Glas Wein oder in einem Mischbier? Ab wann darf ich ein Bier in der Öffentlichkeit trinken? Was passiert, wenn mein großer Bruder mir eine Flasche Alkohol mitbringt? Ein Test im Raum mit einem Simulator verdeutlichte uns, wie wir reagieren, wenn wir Alkohol im Blut haben. Verblüffend, wie lange der Körper braucht, um auch nur wenige Mengen davon abzubauen. Es ging hier nicht um Verbote. Hier waren Informationen und Aufklärung das Thema. Ob das wohl bei allen angekommen ist? Obwohl alle das Thema zur Genüge aus der Schule kennen, war es erschreckend zu sehen, wie viele Teilnehmer regelmäßigen Kontakt mit Alkohol haben. Wie gut, dass wir eine Atmosphäre hatten, wo alle offen darüber reden konnten. Aber traurig ist es schon, zu sehen, dass für etwa ein Drittel der Gruppe es schon zur Normalität gehört, am Wochenende Party mit Alkohol zu machen.

Diese Veranstaltung war ein klarer Beweis, dass es noch längst nicht reicht, was derzeit an Aufklärung in Deutschland passiert! Obwohl online alle Informationen jederzeit und für jedermann abrufbar sind, sind unsere Jugendlichen gerade in dieser Lebensphase des Erwachsenwerdens nicht stark genug, sich gegen den Gruppenzwang oder auch die Werbung zu wehren. Eine gesunde Lebensweise muss zu Hause beginnen. Dort wird sie vorgelebt. Wir können die jungen Menschen durch unser Tun stärken, auch mal neue Wege zu gehen. Nein zu sagen oder beim Einkauf darauf zu achten, was im Wagen landet. Machen wir sie stark unsere Jugendlichen, geben wir ihnen den Mut, ihren eigenen Weg zu finden. Dann können sie auch tatsächlich eine neue bessere Welt mitgestalten.

### Auszubildende bei der Jugendweihe

Natalie Sickert

Mein Name ist Natalie Sickert, ich bin 19 Jahre alt und absolviere zurzeit meine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement bei der Interessenvereinigung Jugendweihe Eisenach/Wartburgkreis e.V..

Wieso gerade dort? - Ich selbst hatte 2013 meine Jugendweihe und fand das Programm sehr schön. Was eigentlich für eine Arbeit dahinter steckt? – Keine Ahnung. Als ich meinen Schulabschluss machte, hatte ich nicht viel praktische Erfahrung und wusste überhaupt nicht, in welchem Bereich ich gerne mal Arbeiten möchte. Ich habe mich schlau gemacht und herausgefunden, dass der Jugendweiheverein ein freiwilliges soziales Jahr anbot. Ich dachte mir: "Hört sich interessant an, das macht bestimmt Spaß, also warum nicht versuchen?". Gesagt getan – Ich habe mich beworben, bin zum Vorstellungsgespräch gegangen und wurde angenommen. Durch mein FSJ bekam ich einen guten Einblick in die Kinder- und Jugendarbeit (wir helfen in unserer Geschäftsstelle Kindern bei den Hausaufgaben, setzen uns mit ihnen zusammen und spielen oder betreuen im Haus bei Veranstaltungen des Kinderclubs die Kinder). Außerdem bekam ich einen guten Einblick in die Planung, Vorbereitung und Durchführung von Events, sowie allerlei verwaltungstechnische Aufgaben und Arbeitsabläufe, welche mir schlussendlich am meisten Spaß gemacht haben. In dem Jahr habe ich sehr viele nützliche Sachen gelernt und es fiel mir sehr schwer, mein FSJ zu beenden.

Mir war klar: In dem Bereich möchte ich gerne beruflich tätig sein. Der Verein selbst bot allerdings leider keine Ausbildungsstelle an. Also bewarb ich mich in anderen Betrieben, wo ich auch teilweise zu Vorstellungsgesprächen und zum Probearbeiten eingeladen war. Dennoch hat es leider nirgends mit einer Lehrstelle geklappt. Im Jugendweiheverein liefen währenddessen die Bemühungen auf Hochtouren, den Verein ausbildungsbreit zu gestalten. Tobias Dietzel, der Vereinsvorsitzende, sammelte eifrig Informationen, ließ sich bei der IHK beraten und rechnete alles durch. Nach einiger Zeit bekam ich die freudige Antwort: Es klappt! Ich kann meine Ausbildung im Jugendweiheverein Eisenach absolvieren! Ich habe mich sehr gefreut, denn nun konnte ich wieder dort arbeiten, wo ich schon im FSJ so großen Spaß hatte.



Workshop Suchtprävention

Foto: Ines Blankenburg

### **LV Thüringen**



Erster Arbeitstag im Jugendweiheverein Eisenach/Wartburgkreis e.V. mit Ausbilderin Alena Groß .

Foto: Norman Meißner, TLZ Eisenach

Spas natte.

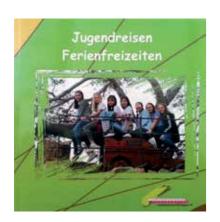


Bild der Titelseite vom Fotobuch Fotos: LV Thüringen

Mein "erster" Arbeitstag war am 14.08.2017. Anfänglich hatte ich mit allen bekannten Arbeitsabläufen zu tun, also zum Beispiel Anmeldungen annehmen und einpflegen, die Diashow vorbereiten, Kindern bei den Hausaufgaben helfen und so weiter. Doch später bekam ich eine neue, große Aufgabe: Ich sollte in Zusammenarbeit mit unseren Partnervereinen (Jugendweihe Plus e.V. aus Arnstadt und Jugendweihe Ostthüringen e.V. aus Gera) ein Fotobuch über die Reisen der Jugendweihe Thüringen e.V. erstellen. Während unserem ersten Treffen besprachen wir die wichtigsten Details, wie zum Beispiel das Programm, mit dem das Fotobuch gestaltet werden sollte oder wie viele Seiten pro Reise vorhanden sein sollen. Nach dem Meeting habe ich einen Entwurf vorbereitet, welchen wir später gemeinsam durchgeschaut und überarbeitet haben. Der Entwurf und die Fertigstellung des Fotobuches waren sehr zeitintensiv, aber es hat mir sehr viel Spaß gemacht. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Das Fotobuch wird zur Veranschaulichung der Reisen in allen Thüringer Vereinen ausgelegt.

Nachdem nun auch unsere Jugendweihen vorbei sind, steht schon die nächste Aufgabe an: Die Veranstaltungsplanung für das kommende Jahr. Ich freue mich darauf, denn ich habe viele Ideen, mit denen ich mich in die Planung einbringen möchte.

### Napoleon im H&M – Faszination Paris wecken

Danny Krämer

Paris ist die Stadt der Liebe. Aber für mich ist es auch eine Stadt, die vor Geschichte nur so strotzt; die Stadt der französischen Revolution, die Stadt Napoleons, die Stadt Haussmanns moderner Stadtplanung. Gleichzeitig ist es eine Stadt unserer Zeit wie kaum eine andere. In ihr werden sowohl die guten als auch die schlechten Seiten des modernen Stadtlebens sichtbar.

Kein Wunder, dass die Fahrt nach Paris immer wieder ein Höhepunkt des Jugendweihejahrs ist. Das gilt nicht nur für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sondern auch für uns, die wir die Fahrt betreuen. Und so begaben sich auch dieses Jahr wieder fast 300 Jugendliche und eine Delegation von Thüringer Mitgliedern des Jugendweihevereins in die französische Hauptstadt.

Jetzt könnte ich natürlich fortfahren, indem ich beschreibe, dass es wieder einmal ein Highlight für alle war, dass wir direkt am Eiffelturm unsere täglichen Picknicks zum Abendbrot abgehalten haben. Oder dass der Blick vom Tour Montparnasse über ganz Paris einem jedes Mal erneut den Atem raubt. Und natürlich ist auch das Lichtermeer des nächtlichen Paris immer wieder faszinierend, auch wenn der Verkehr niemals abzuschwellen scheint. Doch diejenigen, die des Öfteren in diesem Medium lesen, werden Vieles davon bereits kennen. Stattessen möchte ich auf einige Beobachtungen eingehen, die mich seit dieser Fahrt nachdenken lassen und, wie ich denke, auf besondere Herausforderungen hinweisen, die uns in nächster Zeit in der Arbeit mit den Jugendlichen erwarten.

Diese Fahrten geben uns tiefe Einblicke in das Leben der Jugendlichen. Eine Beobachtung ist, dass es schwierig ist, die Jugendlichen für etwas zu begeistern. Während der dreistündigen Stadtrundfahrt gab es natürlich ein fasziniertes "Ooh!" für den Anblick des Eiffelturms. Übertönt wurde das Ganze jedoch von dem energischen Geschrei, als wir an der ansässigen H&M-Filiale vorbeifuhren. Und auch wenn sich die Stadtführerin die größte Mühe gab, wurden die meisten Sehenswürdigkeiten und historischen Geschichten eher mit Gleichgültigkeit abgestraft.

Jede Betreuerin und jeder Betreuer freut sich natürlich, wenn pünktlich zum verabredeten Zeitpunkt alle wieder im Bus sitzen. Zu denken gibt es einem jedoch, wenn die Jugendlichen eine Stunde vor dem geplanten Treffen anrufen, weil sie sich in einer 10 Millionen Einwohnerstadt langweilen. Selbst im Disney Land Paris erreichte uns ein Anruf, der uns verwunderte: man wolle in den Bus, denn man wisse nicht mehr, was man tun solle. Bei noch keiner Fahrt habe ich es erlebt, dass die Betreuer zwar pünktlich aber doch immer die letzten am Bus waren. Mir persönlich wäre es ja lieber, wenn sich jemand für die Stadt faszinieren kann und dann eben auch einmal fünf Minuten später am Bus ist.

Nun möchte ich natürlich nicht als Spielverderber dastehen. Es war eine großartige Fahrt. Aber sie führte -- zumindest mir -- vor Augen, dass wir uns über einige Dinge Gedanken machen sollten. Können wir dazu beitragen, das zu erreichen, was die Schulen anscheinend nicht mehr schaffen, nämlich Jugendliche dafür zu begeistern, was unsere Welt so alles zu bieten hat? Statt für H&M und Gucci für das Leben und die Kultur auf den Pariser Straßen? Denn davon hat Paris jede Menge zu bieten: historische und moderne Literatur, Kunst in Museen und auf der Straße, das Leben in Cafés und in den Banlieues. Aus so einer Städtereise sollte man ein Gefühl für die Widersprüchlichkeit des Lebens in einer hochmodernen Großstadt mitnehmen. Dazu gehören zwar auch die modernen Einkaufsstraßen und -zentren. Aber in denen kennen sich unsere Jugendlichen bestens aus. Die Faszination für die anderen Aspekte einer modernen Stadt zu wecken, sollte auch auf unserer Agenda stehen, auch wenn wir nur einen kleinen Beitrag dazu leisten können.

### Wir, die Hühner aus dem Jugendweihebüro Gera sagen nicht Tschüss, wir sagen "Auf Wiedersehen" und "DANKEschön".

Daniela Kahnes und Ute Töpfer-Rauchmaul

Liebe Monika Seidler, liebe Anita Herrmann,

der Abschied fällt uns nicht leicht. Für euch einen Spruch zum Abschied zu finden ist sogar sehr schwer. Dabei kann ein schöner Abschiedsspruch vieles Bewegen und die Freude auf das Wiedersehen schüren. Aber es wird ein Wiedersehen geben und ein Abschied für immer ist es auch nicht.

Mit viel Freude aber auch Wehmut auf das Vergangene und mit Zuversicht in die Zukunft blickend sagen wir euch:

"good" und "bye" und auch noch "adieu" und trotzdem tut euer Abschied uns schon ein wenig weh, das eine Auge weint, das andere lacht, wir haben schöne Stunden mit euch verbracht. Wir wünschen alles Gute und bleibt immer, wie ihr seid.

Natürlich hoffen wir ein bisschen, dass ihr uns auch vermisst.

Und wenn dies so ist, erinnern wir uns an die vielen schönen Erlebnisse, Veränderungen, an einzelne Tage aber auch Momente. Wisst ihr noch...

- unsere gemeinsamen Sommercamps auf Borkum, in Villach, an der polnischen Ostsee oder am Werbellinsee, bei denen wir zahlreich Jugendliche betreut haben
- was wir alles Schönes erlebt haben, wenn wir unsere Jugendlichen bei Veranstaltungen oder den Ferienfreizeiten nach Ungarn, Spanien, Paris, London, ins Ski-Camp oder nach New York begleitet haben
- wie wir 1995 unsere Monika in einem Ferienlager in Limbach-Oberfrohna einem anderen Verein erfolgreich abgeworben haben
- dass im Büro Anita fast zu Schaden gekommen wäre, als eine unserer vorschriftsmäßigen Deckenleuchten abstürzte
- wie ein junger Künstler ohne sein Keyboard zur Jugendweihefeier erschien und nach dem ersten riesen Schreck aus dem Fundus des Feiersaales schließlich ein altersschwaches Klavier hervorgezaubert, gesäubert und verschlissene Teile mit Blumen abgedeckt wurden, aber keiner hat davon etwas bemerkt, der jungen Mann hat einfach nur toll gespielt.

Wir verbinden mit euch...

- suchen, suchen Brille, Schlüssel usw. (Monika)
- Dackeldame Daisy, die uns gern im Büro besucht hat und die alle mochten (Anita)
- ständig neue Ideen, die uns voranbringen und allen zu Gute kommen (Monika)
- unseren Ruhepol im Büro, mit vielen klugen Gedanken (Anita)
- über viele Jahre tolle Jugendweihefeiern in euren Regionen, in denen ihr tausenden Mädchen und Jungen mit ihren Familien unvergessliche Erlebnisse bereitet
- mit Beginn des Rentenalters weiterhin viel Hilfe und Unterstützung bei der Bewältigung unserer täglichen Arbeitsaufgaben

Ihr werdet zum 30.06.2018 in euren verdienten Ruhestand gehen. Aber wie wir



Paris – ein immerwieder faszinierendes Reiseziel ..

Fotos: Tobias Dietzel





Zwei Hühner verlassen den Stall -Anita und Monika (v.o.)

Foto: JW Ostthüringen

Die geballte Schar aus Ostthüringen: Petra Kahnes, Anja Töpfer, Ute Töpfer-Rauchmaul, Simone Weihert, Anita Herrmann, Monika Seidler, Gabriele Voigt (v.l.o.).

Foto: Foto Schmidt, Gera

### LV Sachsen

Mitglieder der jugendgruppe Erzgebirgskreis

Foto: SVJJ

etwas mehr Ruhe und Gelassenheit wünschen wir von ganzem Herzen. Es gibt neue interessante Aufgaben für euch und wir alle bleiben in guter Verbindung. Schließlich seid ihr noch weiterhin Mitglied in unserem Verein und zum Ende des Jahres steht bereits die nächste Mitgliederversammlung auf dem Plan.



Wir werden euch vermissen. Liebe Monika und liebe Anita, vielen Dank für alles!

### Aufgaben der Jugendgruppe bei Feierveranstaltungen

Lara, Lisa und Vivien

Unsere Jugendgruppe besteht aus drei festen Mitgliedern (Lara, Lisa und Vivien) sowie aus Unterstützern, zum Beispiel Pascal und Erik.

Wir haben an allen Veranstaltungen im Kreis teilgenommen und unsere Aufgaben waren sehr vielseitig. Beginnend mit den Vorbereitungen zur Stellprobe, das 1. Mal die Teilnehmer/innen sehen und die Namen sprechen.



Am Tag der Feierstunde beginnen wir mit dem Legen der Bücher und Urkunden sowie dem Sortieren der Blumen sowie dem Einsprechen.

Und dann geht es auch schon zum Einlass, in der Regel mit einem Mitglied aus unserer Mitgliedergruppe.

Nach erfolgtem Einmarsch die Teilnehmer, der Begrüßung und den Programmteilen übernehmen wir das Lesen der Namen, die Übergabe der Bücher und Blumen. Nach dem Ausmarsch der Jugendlichen, sammeln wir Spenden, zählen diese im Anschluss, richten die Stühle und schauen auf Sauberkeit des Saales für die nachfolgende Veranstaltung. Das waren unsere Aufgaben zur den Feierstunden 2018.

Die Mitlieder Jugendgruppe aus dem Erzgebirgskreis Lara, Lisa und Vivien

## Kooperation des Sächsischen Verbands für Jugendarbeit und Jugendweihe e.V. mit der Stiftung Weltethos und dem Kloster Helfta

Carla Hentschel

Seit mehreren Jahren arbeiten wir mit der Stiftung Weltethos bei Bildungsveranstaltungen und der offenen Jugendarbeit zusammen. Die Stiftung hat es sich zum Ziel gesetzt, die Vielfalt der Religionen und ihren Beitrag zum friedlichen Zusammenleben der Menschen zu erforschen und den Dialog zwischen ihnen zu fördern.

Bereits seit mehreren Jahren besuchen Schulklassen des Freistaates gefördert durch unseren Verband und die Stiftung Weltethos ein sächsisches Zisterzienserinnen-Kloster. In diesem Jahr reisten Schüler von 8ten Klassen der Gottfried Pabst von Ohain Oberschule Freiberg sowie des Geschwister-Scholl-Gymnasiums Taucha ins Klosters Helfta nach Lutherstadt Eisleben.

Die Jugendlichen erhielten hier einen Einblick über das Leben in einem Kloster. Bei den Gesprächen mit den Ordensschwestern erlebten wir die Jugendlichen sehr interessiert und offen.

Die ehrlichen und emotionalen Antworten der Ordensschwestern auf alle gestellten Fragen brachten die Heranwachsenden zum Nachdenken über Selbstverantwortung auch in schwierigen Lebenssituationen. Im Verlauf des Dialogs wurde deutlich, dass jeder Mensch, unabhängig von seiner weltanschaulichen Prägung, selbstbewusst seinen eigenen Lebensweg suchen und finden muss.



Wir freuen uns sehr, dass wir unsere Zusammenarbeit mit der Stiftung Weltethos und dem Kloster Helfta in diesem Jahr weiter ausbauen konnten. Bereits bei unseren ersten Besuchen im Kloster Helfta 2016 zeigten sich die Ordensschwestern sehr interessiert an den Werten, der Jugendarbeit und dem Jugendweihe-Ritual unseres Verbands. Auf Einladung der Mitgliedergruppe Dresden besuchten Schwester Ruth und Priorin Schwester Christiane am 21.04.2018 eine Jugendweihe-Feierstunde in der Comödie Dresden. Sie zeigten sich überrascht von Qualität und Atmosphäre des Festaktes, und bei einem anschließenden gemeinsamen Essen wurden die erlebten Eindrücke vertieft und viele Gedanken ausgetauscht.

Unser Verband lud Herrn Walter Lange, Koordinator der Stiftung Weltethos, zum diesjährigen Pfingstcamp auf dem Gelände des Schullandheims Olganitz ein. Hier hielt er einen Vortrag zu Lessings Ringparabel und zeigte Parallelen zwischen den Beobachtungen des Dichters im 18. Jahrhundert und der immer noch hochaktuellen Problematik auf, dass Religionen für sich in Anspruch nehmen, die einzig wahre zu sein. Er erläuterte den Jugendlichen die Bedeutung der Toleranz zwischen den Religionen und die "Erklärung zum Weltethos" des Parlaments der Weltreligionen in Chicago. Von hier spannte er den Bogen zu den interreligiösen Konzerten in der



Walter Lange, Hasso Zimmermann, Matthias Hartmann, Sebastian Römisch, Schwester Christiane, Schwester Ruth, Ernst Dollwetzel (v.l.n.r.)

Foto: Sandro Woywod. Alle Rechte beim SVJJ.

Dresdner Kreuzkirche. Ebenfalls anwesend war Sebastian Römisch, Solooboist der Dresdner Staatskapelle und Mitglied des Bündnisses Interreligiöses Dresden e.V., der den sehr aufmerksamen Jugendlichen einige Ausschnitte aus aktuellen Konzerten präsentierte.

Darüber hinaus moderierte Walter Lange eine Diskussion mit Yusuf Sengün, Mitglied der Türkisch Islamischen Gemeinde Dresden und des Bündnisses Interreligiöses Dresden e.V. Themen waren u.a. verschiedene Aspekte des muslimischen Glaubens wie der Fastenmonat Ramadan und das Verständnis des Korans im praktischen Leben. An beiden Veranstaltungen haben ca. 80 Jugendliche teilgenommen.

Im kommenden Jahr werden mit unserem Verband und der Stiftung Weltethos Jugendliche aus der Region Nordsachsen an einem kompletten Wochenende von Freitag bis Sonntag ins Kloster Helfta reisen, zwei weitere sächsische Schulen im Rahmen von Tagesausflügen.

### 10. REWE Teamchallenge 2018 – Neue Rekorde zum Jubiläum!

Maik Fabisch

Als wir mit zwei Verbandsteams 2016 unsere erste REWE Team-Challenge meisterten, war die Wiederholung in 2017 schnell abgemachte Sache. Die anschließend gegründete Jugendlaufgruppe im Rahmen der offenen Jugendarbeit der Region Dresden startete schon vergangenes Jahr famos. Klar, dass wir auch zum Jubiläum des Firmenlaufs 2018 wieder mit am Start waren, diesmal mit insgesamt sechs Teams, davon vier Jugendteams.

Seit Oktober trainierten unsere Jugendweiheteilnehmer wöchentlich bei Wind und Wetter – das sollte sich auszahlen. Die Rekorde von 2017 wurden zum Teil regelrecht pulverisiert.

Nach dem schon sehr guten Platz 108. in der Teamwertung 2017 holten wir dieses Jahr u.a. einen sensationellen 37. Platz!!! (von 2631 Mixed Teams). Mit Jonas L. aus der 107. Oberschule in Dresden können wir außerdem unseren ersten Top-1000-Läufer in der Männerwertung vermelden. Platz 992 (von 12.922 Männern) mit einer Spitzenzeit von 21:24 Minuten! Gleichzeitig lief Jonas somit die schnellste Einzelzeit aller 24 Verbandsteilnehmer. Herzlichen Glückwunsch. Alle Teilnehmer gingen hochmotiviert an den Start. Und auch wenn nicht jede Einzelzeit Rekorde sprengte, bleibt doch das gute Gefühl, ein Ziel gemeinsam erreicht zu haben – gerade heutzutage ist dies beinahe noch wertvoller als Ruhm und Ehre. Die Stimmung in der Fanzone war ausgelassen, viele Kollegen und Mitglieder hatten den Weg am späten Mittwochabend auf sich genommen, um jeden einzelnen Läufer zu unterstützen. Dafür ein herzliches Dankeschön.

4934

Und so feierten im Anschluss alle gemeinsam zur Läufer-Party im DDV-Stadion, die durch ein spektakuläres Musikfeuerwerk ein würdiges Ende fand. Tja...und was bleibt nun nach dieser erneut erfolgreichen Team-Challenge? Vielleicht kann man

es so beantworten: Vier der jugendlichen Läufer von 2017 haben auch 2018 teilgenommen und unsere Laufgruppe anwachsen lassen. Zwei Teilnehmer sind Mitglieder in der Jugendgruppe geworden, viele andere halten einen engen Kontakt untereinander und zum Regionalbüro Dresden. Sie wollen auch künftig mit uns laufen gehen.

Offene Jugendarbeit kann also sowohl einfach im Ansatz als auch erfolgreich sein. Die stolzen Gesichter unserer Teilnehmer und die Dankesschreiben der Eltern geben unserer Idee Recht.

Jugendweihe ist eben mehr als eine Feier! Wir starten ganz sicher erneut – zur 11. REWE Teamchallenge 2019!

### SQUAD GAMES 2018 – Sachsens größte Jugendfete steigt in Dresden Maik Fahisch

Am Samstag, den 15. September 2018, verwandelt sich das Gelände des ELBEPARK DRESDEN in eine Arena. Die SQUAD GAMES bieten künftigen Jugendweihlingen aus ganz Sachsen coole Challenges in 5 Disziplinen und geben gleichzeitig den Startschuss ins neue Jugendweihejahr. In den Kategorien Adventure, Thrill, Superbrain, Parcours und Future Lab wird ab 12 Uhr um Ruhm, Ehre, Pokale und tolle Preise gefightet.



Die Anmeldung der SQUADS (3-5 Spieler) läuft ausschließlich über unsere Webseite und muss bis 31.07.18 erfolgen. Als Gast können jedoch alle Jugendlichen zwischen 13-17 Jahren Sachsens größte Jugendfete besuchen. Ein riesiger Activity-Park u.a. mit Hip-Hop-Workshop, Styling-Lounge, Bouncing-Area, Skatepark, vielen sportlichen Aktionen und süßen Überraschungen steht von 14-18 Uhr für alle bereit. Auch Guidos aktuelle Shopping Queen des Jahres, Anne Enderlein, wird die SQUAD GAMES besuchen und sicher einige Autogramme geben. Ab 18 Uhr heißt es dann abtanzen und feiern auf und vor der Bühne im Sarrasani Kulturzelt. Mit ANTIHELD kommen liebe Freunde aus Stuttgart erneut zu uns nach Dresden, unterstützt von Fünfter März und Mara S. – letztere hat mit ihrer tollen Stimme schon so manchen Fan auf ihrem Instagram-Kanal begeistert. Zum großen Finale darf in einzigartiger Atmosphäre ordentlich Party gemacht werden, unsere beliebte Teeny-Disco kommt auf Promo-Tour ins Zirkuszelt - eine Premiere! Gästetickets sind im Vorverkauf ohne Anmeldung für je 9,-€ erhältlich. Jedes Ticket gilt am 15.9.18 von 11-22 Uhr als VVO-Fahrschein in der Tarifzone Dresden. Alle weiteren Infos zu den SQUAD GAMES 2018 sowie die Vorverkaufsstellen sind unter www.jugendweihe-sachsen.de sowie im Social Web bei Facebook und Instagram unter dem Hashtag #squadgames2018 zu finden.

Feiert mit uns Sachsens größte Jugendfete im ELBEPARK DRESDEN und Kulturzelt Sarrasani. Denn Jugendweihe ist mehr als eine Feier!



Mitarbeiter und Verbandsfreunde bilden ein weiteres Team.

Foto: SVJJ

Foto: © Carolin Naujoks

37. Platz
Mixed-Team
Running Gags #1
[Sächs. Verband für JA und JW e.V.]
Teamzeit: 1:29:23

URKUNDE

Ausgelassene Stimmung im Jugendteam nach dem tollen Ergebnis.

Foto: SVJJ

23.5.18

### **Vom Ehrenamt zum Hauptamt**

Jürgen Lublow

Im Jahr 2000 hatte mein Sohn Robert seine Jugendweihe. Auf dem Informationsabend für die Eltern wurde von der damaligen Regionalkoordinatorin in die Runde gefragt, ob sich unter den Erwachsenen jemand vorstellen könnte, zukünftig als Festredner für den sächsischen Verband zu agieren. Da meine schulischen Stärken kontinuierlich auf das Fach Deutsch mit Gedichten, Aufsätzen und Rezitationen fokussiert waren, zögerte ich nicht lange und sagte zu. Das war der Anfang meines "Hineinwachsens" in die aktive Jugendarbeit.

Ich stellte einen Mitgliedsantrag beim Sächsischen Verband für Jugendarbeit und Jugendweihe e.V. und führte wenige Jahre später über 2 Legislaturperioden unsere Mitgliedergruppe als deren Vorsitzender. Ich betreute unsere Jugendweihlinge mehrmals im tschechischen Ferienlager in Stàre Splàvy, im Tropical Island oder bei Kursen. Da ich mich sehr für populäre Musik und Kunst interessiere, konnte ich für unsere Region schon einige professionelle Bands und Tanzformationen als feste Partner für unsere Feierstunden gewinnen. Ich hatte während meines 17-jährigen Einsatzes als Festredner genügend Möglichkeiten, auch "hinter die Kulissen" organisatorischer Abläufe einer solchen Großregion, beginnend östlich in Weißenberg und endend westlich in Radeberg, zu schauen.

Im Sommer 2017 trat unserer Geschäftsführer, Matthias Hartmann, an mich heran mit dem Wunsch, das Hauptamt als Regionalkoordinator im Regionalbüro Bautzen zu übernehmen. Seit 1.11.2017 bin ich nun im Amt, mit tatkräftiger Unterstützung durch die Landesgeschäftsstelle in der Einarbeitungsphase. Dass dies kein einfacher Job wird und man ebenso ein hohes Maß an Herzblut einbringen sollte, war mir von Anfang an klar.

Sich als Dienstleister für die Eltern und deren Kinder zu verstehen, eingehende Telefonate und Emails ernst zu nehmen und abzuarbeiten sowie stets im Auge zu behalten, dass die Nebenanbieter keinesfalls schlafen, habe ich mir zur obersten Prämisse erklärt. Ja – und nicht zuletzt sollte man natürlich ein Herz für Kinder haben!

### Jugendweihen 2018 – Bereich Mecklenburgische Seenplatte Max und Antje Meinel

Mein Sohn und ich, Antje Meinel, sind jetzt über ein Jahr Mitglied im Verein Jugendweihe Mecklenburg-Vorpommern e. V., Basisgruppe Neubrandenburg/Neustrelitz. Durch einen Zufall sind wir damals in den Verein eingetreten und wollten den Verein als Mitglieder aktiv unterstützen. Ich erhielt noch im selben Jahr die Möglichkeit, am Seminar Gedenkstättenführer teilzunehmen und auch gleich eigenständige Führungen an der Berliner Mauer zu übernehmen.

In diesem Jahr haben mein Sohn, Max, und ich die Möglichkeit bekommen, Frau Mienert vom Regionalbüro Neubrandenburg, bei den Vorbereitungen und Durchführungen der Feierstunden zu helfen. Wir unterstützten sie im Bereich Neubrandenburg, Demmin, Altentreptow und Gnoien.

Für uns war es sehr interessant auch mal zu sehen, was eigentlich für ein Aufwand hinter den Jugendweihen steckt und auch was es alles für Angebote gibt. Damals vor vier Jahren hatte mein Sohn Jugendweihe und ich habe es alles für selbstverständlich genommen und auch die ganze Arbeit unterschätzt. Hut ab für die Mitarbeiter die Jahr für Jahr super Veranstaltungen auf die Bühne bringen.

An den Wochenenden der Feierstunden mussten alle Beteiligten immer sehr früh aufstehen, da wir meist eine Stunde Fahrt vor uns hatten. Besonders haben mich die Feierstunden in Altentreptow berührt. Vielleicht weil es meine erste war, aber vielleicht auch weil sie sehr emotional war. Die Mädchen und Jungen waren einfach toll und brauchten einige Taschentücher. Der Sänger und Gitarrist Marcel Beuter, der auch das erste Mal eine Jugendweihefeierstunde musikalisch begleitet hat, hat eine super Musikauswahl getroffen.

Die Festrede von Herrn Torsten Koplin, Mitglied des Landtages, war nicht zu lang, aber auch nicht zu kurz. Er hat es mit seinen Worten auf den Punkt gebracht - "Ihr

seid die Zukunft". Auch die Moderatorin Franziska, ebenfalls Vereinsmitglied, hat für einen fehlerfreien und reibungslosen Ablauf gesorgt.

Am schönsten fand ich aber, dass in diesen Bereichen auch an die Eltern gedacht wird. Die Dankesworte von den Teilnehmern und die Blumenübergabe an die Eltern ist eine super Idee und sehr rührend.

Wir können nur sagen, dass es anstrengend war, aber auch wunderschön. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir auch nächstes Jahr den Verein Jugendweihe M-V e.V. unterstützen dürfen. Danke für die Erfahrung.

### Die Jugendweihe am Rhein, klein aber oho.....

Sven Jesse

Wenn wir am Rhein zwischen Düsseldorf und Mainz über die Jugendweihe sprechen, dann gibt es regelmäßig zwei Fragen zu beantworten. Erstens, gibt es das noch? Und zweitens, ist das nicht etwas aus der DDR?

Ein viertel Jahrhundert nach dem Ende der deutschen Teilung ist die Jugendweihe in den, gar nicht mehr so neuen Bundesländern, für einen großen Teil Achtklässler ein fester Bestandteil ihrer Biografie und eines der Highlights in vielen Familienalben. In den älteren Bundesländern ist die Jugendweihe teilweise noch immer eher eine, wenig bekannte Randerscheinung und steht nicht selten in der Kritik eine Nachahmung eines religiösen Ritus zu sein.

Betrachten wir das Leben von der Wiege bis zur Bahre so gibt es für jeden von uns vier entscheidende Lebenswendepunkte. Die Geburt, das Erwachsenwerden, die Hochzeit und den finalen Abschied nach einem hoffentlich ereignisreichen und erfüllten Leben. Solange Menschen in sozialen Gruppen zusammenleben, also schon einige tausend Jahre, feiern sie diese Momente im Kreise der Familie. Die großen Weltreligionen haben diese Zeremonien auf ihre jeweilige Glaubensrichtung angepasst und bieten ihren Anhängern Möglichkeiten, in der Gemeinschaft von Gleichgesinnten freudige Ereignisse zu zelebrieren und sich in schweren Stunden beizustehen.

Für die wachsende Zahl derer, die außerhalb einer religiösen Gruppe leben, haben sich Riten etabliert, die auch ihnen die Möglichkeit eröffnen, ihr Neugeborenes im Kreise der Familie Willkommen zu heißen, eine ganz persönliche (freie) Trauung zu erleben und sich feierlich von einem geliebten Menschen zu verabschieden. Die Jugendweihe reiht sich ein in diesen Reigen und erfreut sich auch in Nordrhein Westfahlen und Rheinland Pfalz langsam wachsender Beliebtheit.



Was 2005 aus einer Elterninitiative mit gerade mal 5 Jugendlichen entstand, war 2018 bereits für 42 Jugendliche in 3 Feierstunden mit etwa 400 Gästen eines der Höhepunkte des Jahres. Im Vorfeld durchliefen die Jugendlichen ein umfangreiches Seminarprogramm. Den Auftakt bildete im Oktober 2017 ein Kennenlernwochen-

### JW Nordrhein-Westfalen



Richard Seidel, selbst einmal Jugendweiheteilnehmer, gestaltet mittlerweile das Programm der Festveranstaltung aktiv mit – hier 2018 im Kammermusiksaal im Beethoven-Haus Bonn.



Das BaseCamp in Bonn – ein Erlebnis der besonderen Art ...

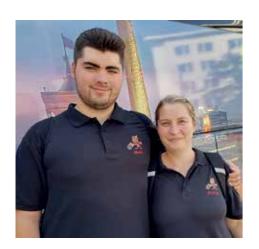
Fotos: Sven Jesse

### LV Mecklenburg-Vorp.

**Hauptamt** 

Ehrenamt

Foto: pixabay



Max und Antje Meinel sind ehrenamtlich für den Bereich Neubrandenburg/Neustrelitz tätig.

Foto: LV M-V

### **Poetry Slam Workshop**

ende im "BaseCamp" Bonn (einem skurrilen "Campingplatz") auf dem wir einen kompletten Schlafwagen mieteten. Unser Bestreben, dass gesamte Aral mit bis zu 140 Übernachtungsmöglichkeiten zu mieten und sich so frei und unabhängig vom Hostelbetrieb den Jugendlichen widmen zu können, scheitert aktuell noch an der Größe unserer Jugendgruppe. Ab 70 Personen würden wir diese Möglichkeit in Betracht ziehen und sind offen auch für die Beteiligung anderer Jugendgruppen aus dem Bundesgebiet. Auch ein gemeinsames Sommer(base)camp ist eine Option, über die wir nachdenken und zu der wir gern kontaktiert werden würden.

Neben den obligatorischen Seminaren wie einem Knigge- oder Tanzkurs besuchten unsere Jugendlichen auch den Landtag in Düsseldorf, eine NS-Gedenkstätte, ein Planetarium, das ZDF Sendezentrum in Mainz, das Beethovenhaus in Bonn und den Flugplatz Köln/Bonn.



Workshop beim Kennenlernwochenende im BaseCamp.

Fotos: Sven Jesse

Besuch im Landtag in Düsseldorf – Jugendweiheteilnehmer im Plenarsaal.



Basis unserer Jugendarbeit ist u.a. der Beutelsbacher Konsens und hier im Besonderen das Gebot der Kontroversität. Themen, die in Politik und Gesellschaft kontrovers betrachtet werden, gestalten wir in unseren Seminaren ebenfalls kontrovers. So führen wir regelmäßig gemeinsam mit dem Jugendoffizier der Bundeswehr und der Deutschen Friedensgesellschaft Seminare durch, um den Jugendlichen die Themen Friedens-, Rüstungs- und Sicherheitspolitik näher zu bringen.

Erstmals in diesem Jahr eröffnete sich mit Unterstützung der Friedrich-Ebert-Stiftung, die Möglichkeit, für unsere Jugendlichen, ihre Gedanken zum Thema "Zusammen" in einem Poetry Slam zusammenzufassen. Der Künstler Quichotte brachte den Jugendlichen die verschiedenen Techniken, einen eigenen Text zu entwerfen und vorzutragen näher. Es entstanden bemerkenswerte Werke, die zum Teil während der Feierstunden vorgetragen wurden und für Gänsehaut und Begeisterung sorgten. Einen Text von Thalia Schneider zum Thema Mobbing füge ich diesem Artikel bei und danke der Autorin nochmal für ihre Offenheit und ihr Engagement.

Die Herausforderungen der Regionalgruppe NRW, die sich in rechtlichen, organisatorischen und betriebswirtschaftlichen Fragen dankenswerter Weise in der Obhut des Jugendweihevereines MV e.V. begeben durfte, sind vielfältig. Eines der Ziele ist es, die Jugendweihe in die Fläche zu tragen. Immer wieder erreichen uns Anfragen aus "entlegeneren" Regionen unseres Einzugsgebietes. Einige Eltern sind bereit, teilweise sehr weite Strecken in Kauf zu nehmen um Ihren Jugendlichen die Teilnahme an unserem Seminarprogramm und einer Feierstunde in Bonn oder Düsseldorf zu ermöglichen. Gern würden wir auch in Mainz oder Münster eine Feierstunde anbieten. Mit unserem vergleichsweise kleinen, ehrenamtlichen Organisationsteam ist dies bisher nicht möglich gewesen.

Auch der Generationswechsel im Team ist eine der Herausforderungen der kommenden Jahre. Erstmals integrieren wir in unser Regionalgruppe in der kommenden Jugendweihe Saison zwei Jugendliche aus unserer aktuellen Jugendgruppe. Mittelfristig möchten wir unseren Teil dazu beitrage, dass die Jugendweihe im gesamten Bundesgebiet ein selbstverständlicher und akzeptierter Teil der offenen Jugendarbeit wird.

### Von Mobbern und Freunden

Hattest du schon mal das Gefühl, jemand behandelt dich wie Müll? Schreibt und erzählt schlecht über dich, dass du denkst "Bestimmt hasst er mich". Zumindest hättest du's gewusst, denn er schreibt so ganz selbstbewusst, immer hinter deinem Rücken: "Dein Niveau! Du musst Dich bücken."

Die Klasse lässt mich nicht in Ruh' und denkt sich Scherze aus im Nu.

Das tun sie um zu provozier'n und ich werd' diesen Kampf verlier'n.

Sie unterdrückt mich damit sehr und macht mir so mein Leben schwer.

Warum nur tuen sie das bloß? Ich treibe einsam auf 'nem Floß.

Die Wellen ziehen mich ins Meer. Warum hassen sie mich so sehr?

Hab' ich irgendwas falsch gemacht? Sie um etwas Großes gebracht?

Hab' ich ihnen etwas getan? Oder bin ich in einem Wahn?

Wie komme ich hier nur heraus? Ich find´ den Weg nicht ein, nicht aus.

Hattest du schon mal das Gefühl, jemand behandelt dich wie Müll? Schreibt und erzählt schlecht über dich, dass du denkst "Bestimmt hasst er mich". Zumindest hättest du's gewusst gewusst, denn er schreibt so ganz selbstbewusst, immer hinter deinem Rücken: "Dein Niveau! Du musst Dich bücken."

Nach etwas Zeit erzählt man mir: "Die Ander 'n wollen was von dir

Sie schreiben gemeine Sachen."
-Na' toll, was soll ich da machen?-

"Es sind Beschimpfungen dabei, da denk ich mir: OWEI, OWEI."

In Gedanken hoffe ich sehr, die Liste an Informationen ist leer.

Doch sie legte ganz unverwandt, mir mehr Wissen an meine Hand.

Sie grenzen mich Schritt für Schritt aus, machen sich natürlich nichts daraus.

Hoffen und beten, dass ich verschwind, und ich mich unter Schmerzen wind'.

Seelisch geh´ich langsam kaputt. Mein Herz zerbröselt schon zu Schutt.

Hattest du schon mal das Gefühl, jemand behandelt dich wie Müll? Schreibt und erzählt schlecht über dich, dass du denkst "Bestimmt hasst er mich". Zumindest hättest du's gewusst gewusst, denn er schreibt so ganz selbstbewusst, immer hinter deinem Rücken: "Dein Niveau! Du musst Dich bücken."

Ich bin im Thema sehr verstrickt, die Situation ist so verzwickt,

dass ich das Gefühl nicht mehr kenn', welches die meisten Liebe nenn.

Doch in dieser traurigen Welt, gibt es jemanden, der mich hält.

Schon etwas länger hat sie gedacht, dass mir etwas zu schaffen macht.

Sie spricht mich an und ich erzähl, wie ich mich schon seit Wochen quäl.

Nun ist mir mein Herz wieder leicht, weil sie mir nicht von der Seite weicht.

Um das mal poetisch zu seh 'n, will ich einen Schritt weiter geh 'n:

Die Dunkelheit, sie fesselt mich, doch dann kam es zu mir, das Licht.

Hattest du schon mal das Gefühl, jemand behandelt dich wie Müll? Schreibt und erzählt schlecht über dich, dass du denkst "Bestimmt hasst er mich". Zumindest hättest du's gewusst gewusst, denn er schreibt so ganz selbstbewusst, immer hinter deinem Rücken: "Dein Niveau! Du musst Dich bücken."

Lass dich davon nicht 'runterzieh'n, versuche nicht davor zu flieh'n. Vertrau' dich bitte jemand' an, denn mit Hilfe kommst du voran.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit, ich hoff' ich stand' jemandem zur Seit'.

(Thalou)

6 gendarbeit wird.

Den Jugendweiheteilnehmern (r.o.) hat die

des Landesverbandes (o.), gut gefallen.

Fotos: LV M-V

Festrede von Martina Zoyke, Geschäftsführerin

### Ein hartes aber erfolgreiches Jahr 2018

Martina Zoyke

Unser Verein hat vom 31.03. bis 16.06.2018 über 35.000 Gäste in 119 Festveranstaltungen empfangen. 5.058 Jugendliche feierten gemeinsam mit Familie und Freunden zwischen der Insel Rügen und Elbe auch dieses Jahr wieder das Fest der



Es war ein sehr bewegendes aber auch erfolgreiches Jahr mit vielen Höhen und Tiefen, was die Konkurrenz auf dem Gebiet der offenen Jugendarbeit und Jugendweihe betrifft.

In einigen Bereichen starteten auch neue Mitarbeiter das erste Mal auf der langen Wegstrecke bis zum Höhepunkt der Feierstunde. Hier wurde manchmal geschmunzelt, wenn es trotz der akribischen Vorbereitung doch zum Schluss mit dem Einsatz der Technik nicht gleich so 100 Prozent klappte.

Insgesamt können wir sagen, dass es tolle Veranstaltungen waren. In einigen Feierstunden wurden die Jugendlichen ins Programm eingebunden – und es wurde sogar getanzt mit ihnen und den Gästen.

Viele Emotionen waren überall zu spüren. Auch die Festredner haben in ihren sehr persönlichen Festreden alle Generationen mit ihren Worten berührt.

Es war einfach nur schön und das Wetter die ganze Wegstrecke zauberhaft.

Vielen Dank an alle ehrenamtlichen Helfer und Partner, die uns bei der Jugendarbeit und den zurückliegenden Feierstunden unterstützt haben.

In diesem Jahr besuchten uns Jugendliche aus anderen Bundesländern zu unseren Feiern als Projekt des Bundesjugendverbandes "Junety", die auch kritisch die besuchten Feiern ausgewertet haben.



### Stimmungsvoll ins Erwachsenenleben

Gabriele Jacobs

Etwa 200 jungen Menschen haben an drei Wochenenden in diesem Jugendweihe-Jahr mit ihren Eltern, Familien, Verwandten und Freunden die Jugendweihe 2018 gefeiert.

Bei der Organisation der Feierstunden in der landschaftlich reizvollen Prignitz haben die Hauptamtlichen des Landesverbandes Sachsen-Anhalt der Interessenvereinigung Jugendweihe e.V. auch in diesem Jahr wieder nicht nur die ausdauernde Unterstützung ihrer Ehrenamtlichen gehabt, sondern auch von zahlreichen Partnern vor Ort.

So von Festrednern, die sich mit kurzweiligen Worten während der Festreden an die Jugendlichen wandten, von Blumenhäusern, die liebevoll Blumen und Bühnendekoration vorbereitet hatten, aber auch von Feierobjekten und Schulsekretärinnen, die sich bis wenige Minuten vor den Feierstunden dafür einsetzten, dass die Feierstunden zu einem besonderen Höhepunkt im Jugendweihe-Jahr wurden. Im gemeinsamen Wirken ist uns das offensichtlich gelungen, denn die Resonanz auf unsere Feierstunden war durchweg positiv.

Dafür haben natürlich auch unsere Künstler gesorgt, die Lieder und Musik spielten, die modern und frisch waren und zum Mitsingen und Mittanzen einluden. Genauso sollte es auch sein: "Unsere" Jugendweihlinge sollten ihren ganz besonderen Tag auf unvergessliche Weise feiern dürfen.



Dafür wollen wir uns auch im kommenden Jugendweihe-Jahr wiederum mit ganzer Kraft auch in der Prignitz einsetzen. Immerhin haben uns die Eltern bei bereits abgehaltenen Elternversammlungen erneut das Vertrauen geschenkt: Wir als Landesverband Sachsen-Anhalt der Interessenvereinigung Jugendweihe e.V. dürfen auch im nächsten Jahr wiederum Jugendlichen aus der Prignitz bei ihrem Schritt ins Erwachsenensein begleiten.

Darauf freuen wir uns, wissen aber auch um die Herausforderung, das anstehende Jugendweihe-Jahr mit vielfältigen Angeboten der offenen Jugendarbeit gestalten zu wollen.

Werden die Feierstunden 2019 in der Prignitz Geschichte sein, dann wollen wir uns sicher sein, ein weiteres positives Kapitel Jugendweihe in der Prignitz mitgeschrieben zu haben.

LV Sachsen-Anhalt

Stimmungsvoll bis zur letzten Minuten verliefen in diesem Jahr unsere Jugendweihe-Feierstunden in der Prignitz, so auch in Perleberg, als die Oberschüler den Schritt ins Erwachsenensein vollzogen.

Foto: Marko Wilhelm

Foto: pixabay

19



### "Humanisten für Menschenrechte" – 5. bis 8. September 2019

Die Stiftung »Geistesfreiheit« Hamburg veranstaltet mit den befreundeten säkularen Organisationen: KORSO (Koordinierungsrat säkularer Organisationen), dem SF-HH (Säkulares Forum Hamburg) und Jugendweihe Deutschland e.V., Jugendweihe Hamburg e.V., GBS Hamburg e.V., HVD Metropolregion Hamburg e.V. und der Interessengemeinschaft humanistische Lebenskunde in Hamburg e.V. sowie ihren jeweiligen Bundesorganisationen, und dem Volksbund für Geistesfreiheit Bayern, sowie dem DfW und den Mitgliedsvereinen von KORSO und AF-HH in der Zeit vom 5. bis 8. September 2019 den "Deutschen Humanistentag".

Ziel ist es, die Arbeit und Ausrichtung der säkularen Szene darzustellen und der breiten Öffentlichkeit die verschiedenen Angebote vorzustellen. Hierzu haben wir alle Räume der "Patriotischen Gesellschaft von 1765" für den angegebenen Zeitraum gemietet; sie fassen ca. 500 Personen und liegen in der Nähe des Hamburger Rathauses zentral in Hamburg. (www.patrtiotische gesellschaft.de)

Neben Informations-, Diskussions- und Podiumsveranstaltungen (Großes und Kleines Podium) sollen Info-Stände der beteiligten Organisationen die Besucher aufklären. Der befreundete "denkladen" wird säkulare Literatur zum Verkauf anbieten. Interessierte können sich melden, dann werden auch ihre Veröffentlichungen zum Verkauf angeboten.

Da höhere Miet-, Honorar- und Reisekosten entstehen werden, sind wir bemüht, Sponsoren und andere Einnahmequellen zu finden. Als Unterstützer hat sich bereits "Jugendweihe Deutschland e.V." gemeldet, auch die GBS Bund und der Bund für Geistesfreiheit Bayern werden sich an den Kosten beteiligen.

Wir hoffen auf weitere Unterstützung:

- 1. Erklärung, dass die Organisation den Humanistentag unterstützt und es veröffentlicht werden darf.
- 2. Finanzielle Beiträge für den Humanistentag, ggf. für besondere Projekte (z.B. "Gottlosen-Bus", Honorare oder Reisekosten für bestimmte Referenten, Herstellung von "Humanisten-T-Shirts" etc.).
- 3. Bereitschaft als Redner, Podiumsdiskutant oder Ähnliches aufzutreten.
- 4. Reklame auf der eigenen Homepage, in eigenen Publikationen zu machen.
- 5. Info und Büchertische zu stellen.
- 6. Weitere eigene Ideen einbringen.
- 7. Die Stiftung wird ihr Magazin "Freier Blick" 2019 als Sondernummer herausgeben.

Geplant ist eine Infoschrift zum Humanistentag über die beteiligten säkularen Organisationen.

Um besser planen zu können, bitten wir um Rückmeldung an die Stiftung bis zum 30. September 2018, entweder postalisch oder als Mail, ob und wenn ja, wie sich die jeweils betroffene Organisation beteiligen möchte – mit Nennung der oben aufgezeigten Punkte 1 bis 6.

Wir freuen uns bereits über die Zusage von Ingrid Matthäus-Maier (ehem. MdB) und Prof. Kreß (Bonn) für ein Einführungsreferat. Zahlreiche weitere Zusagen liegen bereits vor. Eine erste Orientierung ist das Programm des DHT 2013.

Mit säkularen Grüßen

they Whenm

### Stiftung »Geistesfreiheit«

Weitere aktuelle Informationen zum DHT sowie Downloads für Anmeldungen finden Sie auf unserer Homepage unter: https://www.deutscher-humanistentag.de/

#### **Impressum**

Herausgeber: Jugendweihe Deutschland e.V., Wackenbergstr. 90, 13156 Berlin - Telefon: 030 5509314 - Fax: 030 94516600 - www.jugendweihe.de | Fotos: Jugendweihe Deutschland e.V., Mitgliedsverbände, privat, Fotografen/Fotostudios, Bildagenturen | Auflage: 1.100 Exemplare | Herstellung/Druck:



© Copyright by Hrsg. Alle Rechte vorbehalten, auch der auszugsweisen Übersetzung sowie der Vervielfältigung, sowie Nutzung in digitaler Form. Der Nachdruck ohne Genehmiging des Herausgebers ist untersagt. Für irrtümliche Angaben übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.